

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 14

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

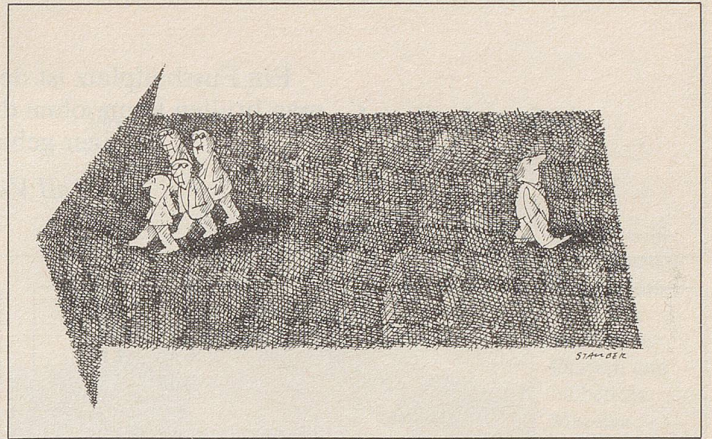
Kommandant Kull

In den dreissiger Jahren kannte ihn jeder Berner. Zu dunkler Hose trug er eine rote Uniformjacke, und eine gleichfarbige Schirmmütze bedeckte sein silbergraues Haar. In seinem braunen Gesicht strahlten unter buschigen Brauen freundlich blickende Augen Wohlwollen und Güte aus. Man konnte den sympathischen Uniformierten schlicht und einfach nicht übersehen.

In jungen Jahren hatte er im Baselbiet als Seidenweber gearbeitet. Dann wurde er von der Schweizer Heilsarmee nach Indien geschickt, dort die Parias im Weben zu unterrichten und anzuleiten. Als er nach Jahren

altershalber in die Heimat zurückkehrte, behielt er die indische Heilsarmistenuniform bei, die rote Jacke und Mütze. Um sich in seinen alten Tagen noch mit etwas beschäftigen zu können, zog er in Berns Gaststätten von Tisch zu Tisch und bot den «Kriegsruf» an. Dank seiner Liebenswürdigkeit war er ein erfolgreicher Verkäufer. Es fiel niemandem leicht, ihn abzuweisen.

Einmal trat er im Bahnhofbuffet an einen von Rekruten besetzten Tisch. Sie kamen vom Urlaub zurück, hatten sich viel zu erzählen, die Reise hatte sie durstig gemacht, das Bier mundete und sie waren in guter Stimmung. Als Kommandant Kull ihnen den Kriegsruf anbot, fragte einer der Rekruten unvermittelt: «Jää, zu weler Truppegattig ghöret de dir mit euer rote Chutte?»



Kull lächelte verschmitzt und antwortete: «I ghöre zur Armee des Heils, zur himmlische Armee.»

einer der Feldgrauen trocken: «Potz Donner, de heit dir aber wyt i d Kasärne!» Und unter frohem Gelächter nahmen sie sein Blatt entgegen. WH

Kurze Stille. Dann meinte

GORDON'S

Gordon's. Gin wie er sein muss.
So und nicht anders.
Und darum weltberühmt.

Unzertrennlich mit der Welt der Cocktails verbunden.
Denn Gordon's ist sanft. Ist unaufdringlich.
Und strahlt doch aus. Heiter. Sympathisch. Diamantklar.
Darum auch pur oder on the rocks ein Juwel.
— Wäre dieser Gin nicht Gordon's,
man müsste ihn erfinden.
Und wenn Sie's nicht schon wissen,
dann sollten Sie sich
unbedingt davon überzeugen.

Verlangen Sie unsere
Top-Mix Rezepte!



à propos:
Wer fährt
trinkt nicht,
wer trinkt
fährt nicht

Haecy Import AG 4153 Reinach 1/BL

